

## Neustadt-Projekt Jahresbericht 2023 Schriftenreihe Nr. 40

**Herausgeber:** Arbeit und Leben gGmbH  
Hintere Bleiche 34, 55116 Mainz  
Tel.: (0 61 31) 140 86-0  
Fax: (0 61 31) 140 86-40  
E-Mail: [info@arbeit-und-leben.de](mailto:info@arbeit-und-leben.de)  
Internet: [www.arbeit-und-leben.de](http://www.arbeit-und-leben.de)

**Text und Redaktion:** Doris Hormel, Sibel Soyer, Sevda Firat, Helena Ngoumou

**Verantwortlich:** Gabriele Schneidewind (Geschäftsführerin)

**Erschienen:** März 2024



RheinlandPfalz

MINISTERIUM FÜR  
FAMILIE, FRAUEN, KULTUR  
UND INTEGRATION



Landeshauptstadt  
Mainz

## **Inhalt**

<b>Inhalt</b> .....	2
<b>1 Zusammenfassendes Vorwort</b> .....	3
<b>2 Projektstruktur</b> .....	5
2.1 Personal.....	5
2.2 Aktivitäten 2023 .....	5
2.3 Finanzen .....	6
2.4 Gremientätigkeit.....	6
2.5 Perspektiven.....	7
<b>3. Teilnehmer*innenstatistik</b> .....	8
<b>4. Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen</b> .....	9
4.1. Kinder-Eltern-Angebot (KEA) .....	9
4.2 Jungengruppe .....	11
4.3 Mädchengruppe .....	12
4.4 Frauentreff.....	13
4.5 Integrationskurse.....	15
4.6 Kinderbetreuung.....	17
4.7 Frauen aktiv! – beruflich integrieren.....	19

## 1 Zusammenfassendes Vorwort

Das Neustadt-Projekt als interkulturelle Stadteleinrichtung bietet den Stadtteilbewohner\*innen einen von Zusammenhalt geprägten Ort zum Austausch im geschützten Rahmen, in dem vorurteilsbewusst, rassismuskritische Gespräche geführt werden können. Hier bedarf es eines mehrperspektivischen Ansatzes, um miteinander in Austausch zu treten für mehr Akzeptanz, Fürsorge, Verantwortung, Respekt und Empathie, um allen Menschen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Sowohl in unserem Beratungskontext als auch in den Bildungsangeboten werden die Bedarfe und Belange der Ratsuchenden in Gremien, in Arbeitsgemeinschaften weitergetragen mit dem Ziel, zeitnahe Lösungen und Unterstützungsmöglichkeiten voranzutreiben. Wir freuen uns auch in diesem Jahr darüber, dass wir all unsere Kernangebote anbieten konnten.

Wie im Jahr zuvor sind einkommensschwache Familien von den hohen Lebenshaltungs- sowie Energie- und Stromkosten stark betroffen. Dies wirkt sich nachteilig auf die Lebensführung der Menschen aus. Dazu kommen die weiterhin fehlenden Betreuungsplätze für Familien mit Kleinkindern, die daher lange Wartezeiten in Kauf nehmen müssen, um an Bildungsangeboten teilnehmen zu können. Durch den Anstieg der Zuwanderungen hat sich der Bedarf an Beratung zu Themenfeldern Arbeitslosengeld I und II, Wohngeld, Kindergeld und Kinderzuschlag, Bildungs- und Teilhabepaket, Wohnungssuche, Energiekosten/Stromangelegenheiten, Aufenthaltsrechtliche Angelegenheiten sowie Anerkennung ausländischer Abschlüsse erheblich erhöht, so dass wir unser Beratungsangebot maßgeblich ausweiten mussten.

Der türkischsprachige Frauentreff des Neustadt-Projektes setzte sich in diesem Jahr schwerpunktmäßig mit Themen rund um Empowerment im Bereich der physischen und psychischen Gesundheit auseinander. In Gruppentreffen tauschten sich die Teilnehmerinnen über politische Entwicklungen, Prävention und Maßnahmen zu Krankheitsbildern sowie über die Digitalisierung in vielen Lebensbereichen aus, die mittlerweile unumgänglich geworden ist. Zudem setzten sich die Frauen mit den rechtspopulistischen Ideologien auseinander, die für Unruhe und Ängste sorgten.

Im Kinder-Eltern-Angebot (KEA) wurde der Fokus auch in diesem Jahr auf die Hausaufgabenhilfe und die pädagogische Freizeitgestaltung gelegt. Die Lesekompetenz wurde durch den Einsatz vielfaltsorientierter Kinder- und Jugendliteratur gefördert, um die jungen Leser\*innen zu bereichern und zu empowern, indem ihnen die Vielfalt der Gesellschaft und der Lebensrealitäten in diesen Büchern wiedergespiegelt wurde. Der Austausch mit Eltern und Erziehungsberechtigten fand regelmäßig über gut besuchte Elternabende statt. Ein Sommerfest konnte mit großer Unterstützung der Elternschaft am Ende des Schuljahres veranstaltet werden.

Das offene Angebot "Frauen aktiv! – beruflich integrieren", das Frauen mit Migrationsvorteil auf ihrem beruflichen Weg begleitet und unterstützt, konnte in diesem Jahr wieder erfolgreich durchgeführt werden. Im Rahmen des Angebots fanden Gruppentreffen und Einzelgespräche statt, in denen Frauen Möglichkeiten geboten wurden, sich im geschützten Raum über ihre berufliche Orientierung und Integration sowie über alltägliche Hürden in der Familie, in Partnerschaft, bei Behördengängen und über Strategien zur Selbstwirksamkeit auszutauschen und

voneinander zu lernen. Dabei konnte sicheres Auftreten und freies Sprechen eingeübt werden. In diesem Jahr konnten einige Teilnehmerinnen ihre persönlichen und beruflichen Ziele erreichen.

Im Jahr 2023 hat das Neustadt-Projekt zwei Frauenintegrationskurse und drei allgemeine Integrationskurse nach den Richtlinien des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF) angeboten. Es wurden insgesamt 22 Integrationskursmodule mit begleitender Kinderbetreuung erfolgreich durchgeführt.

Wir freuen uns, dass wir in diesem Jahr zwei Studierenden aus der Hochschule Rhein-Main die Möglichkeit geben konnten, ihr Praxissemester im Neustadt-Projekt zu absolvieren, um so praktische Erfahrungen im Feld der Sozialen Arbeit sammeln zu können.

Auch im Jahr 2023 möchten wir gerne unseren wichtigsten Unterstützer\*innen großen Dank aussprechen.

Diese sind die Landeshauptstadt Mainz, das Land Rheinland-Pfalz und hier insbesondere das Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration und das Ministerium für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung. Außerdem danken wir dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, der Goethe-Grundschule Mainz, dem Quartiersmanagement, dem Neustadtzentrum, dem Mainzer Büro für Migration und Integration, dem Landesbeirat für Migration und Integration, dem Kulturbüro Rheinland-Pfalz und vielen anderen mehr. Ein besonders großer Dank gebührt auch all unseren nebenamtlichen Mitarbeiter\*innen, die mit sehr viel Engagement einen sehr großen Beitrag zur gelingenden Integration in der Mainzer Neustadt leisten.

Doris Hormel - Sibel Soyer - Sevda Firat - Helena Ngoumou

## 2 Projektstruktur

### 2.1 Personal

Unsere zwei hauptamtlichen Mitarbeiterinnen konzeptionieren und gestalten mit Unterstützung einer Verwaltungskraft die Bildungsangebote des Neustadt-Projektes vor Ort.

Zurzeit gehören zum Team 26 nebenamtliche Mitarbeiter\*innen, die in der pädagogischen Gruppenarbeit sowie in den Kursangeboten tätig sind. Das nebenamtliche Team setzt sich aus Kolleg\*innen mit unterschiedlichen beruflichen Qualifikationen und aus verschiedenen Herkunftsländern zusammen (Russland, Bulgarien, Deutschland, Italien, Kamerun, Ukraine, Marokko, Peru und Türkei). Außerdem freuen wir uns, dass wir zwei Studierenden der Hochschule Rhein-Main ein halbjähriges Praktikum in Rahmen ihrer Praxissemester ermöglichen konnten.

### 2.2 Aktivitäten 2023

22. März: Teilnahme an dem Netzwerktreffen vom Kommunalem Integrationsnetzwerk Mainz (KIM) zum Thema „Migration und Gesundheit“
22. März: 50 – Jahre Arbeit und Leben / 40 Jahre Neustadt-Projekt – Ein Jubiläum
02. Mai: Besuch Staatsminister Tobias Lindner (Auswärtiges Amt) und Staatsministerin Katharina Binz in unserem türkischsprachigen Frauentreff im Neustadt-Projekt in Mainz
24. Mai: Tagung von Arbeit und Leben Freunde und Förderer e. V. (ALFF) zu Bildungspolitischen Aspekten und bildungspraktischen Akzenten in Mainz vom 23. – 25.05.2023 – Vorstellung der Arbeit des Neustadt Projektes
20. Juni: Beteiligung am „Marche des parapluies“ organisiert vom Flüchtlingsrat RLP
27. August: „NEUESPEKTIVEN 03“ Kunstprojekte, Mitmachaktionen und Gespräche mit den Neustädter\*innen der Initiative für ein soziokulturelles Zentrum in der Mainzer Neustadt e.V., KULTURBÄCKEREI - Beteiligung des Neustadt-Projektes mit einer Bastelaktion „Holzboot Abenteuer“ für Kinder und Jugendliche
10. September: 48. Interkulturelles Fest der Stadt Mainz zum Thema „Gleichbehandlung – neue Räume für ein vielfältiges Gemeinsam“ Beteiligung mit einem Informationsstand und einer Mitmachaktion mit

einem Fragenkatalog angelehnt an den Einbürgerungstest „Wie gut bist Du integriert?“

15. September: Im Rahmen der Interkulturellen Woche – Selbstbehauptungskurs für Frauen aus den Integrationskursen. Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Polizeipräsidium in Mainz und dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

### 2.3 Finanzen

Die finanziellen, ideellen und politischen Förderer zur Aufrechterhaltung unserer Bildungsangebote sind:

- Landeshauptstadt Mainz
- Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration
- Ministerium für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung
- Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

### 2.4 Gremientätigkeit

Als Projektverantwortliche arbeiten wir in folgenden Gremien im Stadtteil, der Stadt Mainz sowie des Landes Rheinland-Pfalz mit:

- Arbeitsgemeinschaft Stadtteil- und Gemeinwesenarbeit - städtischer Zusammenschluss aller Gemeinwesen-Einrichtungen in Mainz
- Initiativausschuss für Migrationspolitik in Rheinland-Pfalz - Vernetzungsgremium der Nicht-Regierungsorganisationen im Integrationsbereich in Rheinland-Pfalz
- Landesbeirat für Migration und Integration - zur Beratung der Landesregierung in allen relevanten Fragen der Migration und Integration
- Netzwerk Integration - Zusammenschluss der Mainzer Integrationskursträger und Migrationsberatungsstellen unter Koordination des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge
- Landesaktionsplan gegen Rassismus und Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit (LAP-GMF), Mitglied im Beirat des LAP-GMF
- Netzwerk diskriminierungsfreies Rheinland-Pfalz, Mitwirkung an Fachveranstaltungen des Netzwerks mit Input und Workshop-Angeboten
- Neustadtgruppe - Arbeitsgruppe aller sozialen Einrichtungen der Mainzer Neustadt
- Sozialraumgremium der Mainzer Neustadt
- Ortsbeirat Mainz-Neustadt

## 2.5 Perspektiven

Aufgrund der noch anhaltenden baulichen Maßnahmen an dem Gebäude des Neustadtzentrums in der Goethestraße befindet sich der Standort des Neustadt-Projektes weiterhin im DGB-Haus in der Kaiserstraße, das direkt an den Stadtteil angrenzt. Die Büro- und Beratungsräume unseres hauptamtlichen Personals sind sowohl für die Teilnehmer\*innen als auch Ratsuchende gut erreichbar und stellen eine reibungslose Fortsetzung unserer niedrighschwelliger Angebote sicher. Die Gruppenangebote „Frauentreff“ und „Frauen aktiv“ finden wie in 2022 in den Räumen des Quartiersmanagements der Mainzer Neustadt in der Sömmeringstraße statt, in Laufentfernung des bisherigen Standortes. Das Kinder-Eltern-Angebot (KEA) sowie die Mädchen-/Jungengruppe finden in den Räumen der Goethe-Grundschule Mainz statt. Das hauptamtliche Personal ist regelmäßig mit Beratung und Unterstützung bei den Gruppenangeboten vor Ort an den verschiedenen Standorten. Aktuell ist die Fertigstellung des Neustadtzentrums für Ende 2024 geplant.

Wir werden im Erwachsenen- sowie im Kinder- und Jugendbereich thematische Exkursionen sowie Informationsveranstaltungen umsetzen und das erfolgreiche Angebot "Frauen aktiv" mit leicht abgewandeltem Titel „Frauen aktiv – beruflich integrieren“ fortführen. Ebenso werden wir an unserem niedrighschwelligem und bedarfsorientierten Ansatz festhalten und unsere offenen Angebote weiter umsetzen. Unsere gute Zusammenarbeit mit den Schulen im Stadtteil, insbesondere im Rahmen der langjährigen Kooperationen mit der Goethe-Grundschule Mainz, werden wir fortsetzen und uns mit unseren Erfahrungen mit den Zielgruppen auch in 2024 in den Stadtteilgremien, den kommunalen Arbeitsgruppen und in den Arbeitsgruppen des Landes aktiv einbringen. Wo es sinnvoll und umsetzbar ist, bieten wir Kinderbetreuung parallel zu Bildungsangeboten und Informationsveranstaltungen für Familien an. Wir werden auch weiterhin als zuverlässiger Träger von Integrationskursen in Mainz tätig sein und mit unseren begleitenden Kinderbetreuungsmaßnahmen insbesondere den Müttern das Erlernen und Vertiefen der deutschen Sprache ermöglichen. Des Weiteren wird im Rahmen des Regelangebotes Frauen aktiv eine begleitende Kinderbetreuung angeboten, um auch Müttern die Teilnahme zu ermöglichen, ihren Weg in den Beruf anzubahnen.

Niedrighschwelligkeit und die Menschen dort abzuholen, wo sie stehen, ist und bleibt hierbei unsere Handlungsmaxime. Immer mit dem Ziel, eine gesellschaftliche Teilhabe auch den Menschen zu ermöglichen, die eine Einwanderungs- oder Fluchtgeschichte aufweisen. Ein wesentlicher Schlüssel hierzu ist Bildung, der zentrale Schwerpunkt der Aktivitäten im Neustadt-Projekt.

Wir werden 2024 weiter prüfen, welche Bedarfe im Stadtteil und in der Kommune vorliegen (schulische Unterstützung von Kindern mit Migrations- und Fluchtgeschichte; Treff-, Informations-, Bildungsangebote für deren Familien; Sprachförderung) und inwieweit es uns möglich ist, unsere Angebote auf diese Bedarfe abzustimmen beziehungsweise dazu passende Projekte für das Neustadt-Projekt zu akquirieren.

### 3. Teilnehmer\*innenstatistik

Angebot	TN-Anzahl	Altersspanne	Herkunft
<b>Kinder/Jugendliche</b>			
Kinder-Eltern-Angebot (KEA) - 5x pro Woche –	15 Kinder und Jugendliche	7 bis 15 Jahre	Ukraine, Afghanistan, Pakistan, Türkei und Bulgarien
Jungengruppe - 2x pro Monat –	8 Kinder und Jugendliche	8 bis 15 Jahre	Ukraine, Afghanistan, Pakistan, Türkei und Bulgarien
Mädchengruppe - 2x pro Monat -	8 Kinder und Jugendliche	6 bis 14 Jahre	Ukraine, Afghanistan, Pakistan, Türkei und Bulgarien
Qualifizierte Hausaufgabenbetreuung mit Kommunikationstraining für Grundschüler*innen - 3 x pro Woche -	216 Kinder und Jugendliche	6 bis 10 Jahre	Afghanistan, Bosnien, Bulgarien, Deutschland, Italien, Indonesien, Marokko, Pakistan und Türkei
Buchprojekt in Zusammenarbeit mit dem Malteser Hilfsdienst e.V.	12 Kinder und Jugendliche	8 bis 14 Jahre	Afghanistan, Pakistan, Somalia und Syrien, Ukraine
<b>Gesamt</b>	<b>259</b>		
<b>Erwachsene</b>			
Frauentreff - wöchentlich -	39 Frauen	30 bis 78 Jahre	Bulgarischer, kurdischer und türkischer Herkunft
Frauentreff und Frauen aktiv – Kinderbetreuung - wöchentlich -	10 Kinder	0 bis 14 Jahre	Bulgarischer, kurdischer und türkischer Herkunft
Frauen aktiv beruflich integrieren - vierzehntägig -	9 Frauen	31 bis 65 Jahre	Afghanistan, Iran, Marokko, Syrien, Somalia, Eritrea
Integrationskurse A 1, A 2, B 1 und Orientierungskurs - bis zu 4 x pro Woche -	368 Teilnehmer*innen  Mit begleitender Kinderbetreuung	18 bis 62 Jahre Säuglinge und Kleinkinder bis 4 Jahre	Afghanistan, Bulgarien, Ukraine, Indien, Italien, Kroatien, Marokko, Tunesien, Pakistan, Polen, Rumänien, Ungarn, Iran, Syrien und Türkei
Integrationskurse – Kinderbetreuung- wöchentlich-	49 Kinder	8 Monate – 4 Jahre	Türkei, Ukraine, Tunesien, Marokko, Ukraine, Ungarn, Pakistan, Afghanistan usw.
<b>Erwachsene und Jugendliche gesamt</b>	<b>416</b>		
<b>Kinder</b>	<b>59</b>		

<b>Teilnehmer*innen gesamt</b>	<b>734</b>		
Beratung (telefonisch, digital, Präsenz) – wöchentlich –	ca. 25-30 Ratsuchende wöchentlich	14 bis 79 Jahre	Sprachkursberatung, Verweisberatung, Prozessberatung

## 4. Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen

### 4.1. Kinder-Eltern-Angebot (KEA)

Aktuell nehmen fünfzehn Kinder und Jugendliche von der ersten bis zur achten Klasse regelmäßig am Kinder-Eltern-Angebot teil. Zehn nebenamtliche Honorarkräfte sind für die Begleitung und Organisation der Hausaufgabenbetreuung zuständig. Eine Praktikantin hospitiert und unterstützt das nebenamtliche Team. Die Schüler\*innen und nebenamtliche Teamer\*innen haben unterschiedliche Bildungsbiografien und sind mehrsprachig, so dass das Angebot unter Vielfaltsaspekten bereichert wird und die Teamer\*innen zugleich Vorbilder\*innen sind. Das Angebot findet an fünf Tagen in der Woche in den Räumen der Goethe-Grundschule in Mainz für die Dauer von jeweils zwei Stunden statt. Die Betreuung besteht aus drei Phasen: Vorbereitung (eine halbe Stunde vor Beginn), Hausaufgabenphase (eine Stunde), interaktives Freizeitangebot (eine Stunde). Während in der Hausaufgabenphase die didaktisch-pädagogische Arbeit stattfindet, sorgt die interaktive Spielphase für eine Stärkung des Gemeinschaftsgefühls mit erlebnispädagogischen Elementen, fördert dabei auch die Entwicklung von Kreativität und Frustrationstoleranz und trägt so zur Persönlichkeitsentwicklung und Steigerung der sozialen Kompetenzen der Kinder bei. Bereichert wird dieses Angebot durch Elternabende, spezielle Angebote für die Kinder (z.B. Mädchen-/Jungenabend) und durch zeitlich begrenzte kleinere Projekte. Für die Umsetzung des Kinder-Eltern-Angebots ist eine kontinuierliche und enge Zusammenarbeit mit den Eltern und den jeweiligen Schulen erforderlich. Dies wurde durch regelmäßige Elternabende und persönliche Gespräche mit den Eltern, sowie durch ein gemeinsames Sommerfest umgesetzt. Mit den Lehrkräften der KEA-Kinder und Jugendlichen wurden regelmäßige Gespräche geführt, um ihre Lernerfolge und -bedarfe abzustimmen.

#### Aktivitäten

- Bastelstunden (Origami-Falttechniken, Girlanden, Pompons)
- Bildungsorientierte Mal- und Leseübungen,
- Musikpädagogische Unterstützung
- Brettspielaktivitäten (Monopoly, Schach, Mensch-ärgere-dich-nicht etc.)
- Bewegungs- und Mannschaftsspiele (Activity, Fußball, Volleyball, Frisbee)
- Projektübergreifend wurde auch wie in vergangenen Jahren das NEUSPEKTIVEN 03 Fest der Kulturbäckerei durch das Kinder-Eltern-Angebot unterstützt.  
Teilnehmende hatten die Möglichkeit, an einer Station Segelschiffe und Wasserblumen aus Holz und Papier zu kreieren.
- Organisation eines Sommerfestes unter Beteiligung der KEA-Eltern

### Pädagogische Einschätzung und Evaluation

Auch in diesem Jahr lag der Schwerpunkt auf der Hausaufgabenhilfe und der pädagogischen Freizeitgestaltung. Wir verzeichneten in diesem Jahr einen starken Zuwachs an neuen Teilnehmenden. Neben den damit einhergehenden Herausforderungen ermöglichte dieser Umstand auch eine weitere Diversifizierung des Projektes. Unsere neuen Teilnehmenden wurden mit ihrem jeweiligen Wissensstand abgeholt und adäquat und behutsam in die bestehende Gruppe integriert. Durch die regelmäßige Teilnahme der Kinder am Angebot (fünf Tage in der Woche) konnten die Teamer\*innen die individuellen Probleme und Lernlücken der Kinder schnell erfassen und diese durch gezielte individuelle Methoden und Ansätze angehen und die Kinder dabei zielgerichtet unterstützen. In diesem ersten vollständigen Jahr seit der Aufhebung der Corona-Schutzmaßnahmen lag der Fokus verstärkt auf einem gleichmäßigen und geregelten Alltag. Dies diente dazu, einen klaren Bezugsrahmen für die Kinder zu schaffen. Die Grundlage dafür bildeten deutlich kommunizierte und einheitliche Regeln sowie eine direkte und engmaschige Kommunikation mit den Eltern und den Betreuenden.

Besonders erwähnenswert ist die einführende Lesezeit, die bei vorzeitiger Beendigung der Hausaufgaben stattfand. Während dieser Zeit kamen die Kinder mit kindgerechten, historisch-biographischen Buchreihen in Kontakt. Dies weckte ihr Interesse und half ihnen, auch sensible Themen besser zu verstehen und aufzuarbeiten. Durch die Einführung vielfaltsorientierter Kinder- und Jugendliteratur hat sich die Lesekompetenz der Kinder deutlich verbessert. Sie sind nun noch motivierter, neue Geschichten mit vielfältigen Protagonist\*innen zu entdecken und zu lesen. Diese Bereicherung fördert nicht nur ihre sprachlichen Fähigkeiten, sondern auch ihre Offenheit für unterschiedliche Perspektiven und Lebenswelten. Wir betrachten dies als einen sehr positiven Effekt des Angebotes. Zur Konfliktschlichtung in der Gruppe wurde ein Kummerkasten eingeführt, dessen Inhalt regelmäßig und gemeinsam mit den Kindern ausgewertet und reflektiert wird. Der Kummerkasten bietet den Kindern einen sicheren Raum, um ihre Gedanken, Gefühle, Sorgen und Probleme anonym zu teilen. So erlernen sie gemeinsam konstruktive Lösungen in der Gruppe zu erarbeiten. Dies stärkt das Gruppengefühl und fördert soziale Kompetenzen, wie Empathie und Verständnis.

Begleitend zum Gruppenangebot wurden monatliche Teamsitzungen mit der hauptamtlichen Mitarbeiterin durchgeführt, in denen ein intensiver Austausch über die Verbesserung und Weiterentwicklung des Konzepts, Aktivitäten-Planung und einzelne Fallbesprechungen zu individuellen Lösungsansätzen, stattfand. Dieser regelmäßige Austausch förderte den Zusammenhalt des Teams und ermöglichte eine effiziente Entwicklung neuer Ideen.

### Perspektiven

Im nächsten Jahr streben wir weiterhin eine Verbesserung der Lernrückstände und der Lesekompetenz der Kinder an, um eine nachhaltige Hausaufgabenhilfe zu schaffen. Dabei geht es nicht nur darum, den Kindern Unterstützung bei ihren aktuellen schulischen Aufgaben zu bieten, sondern auch darum, ihre Fähigkeit zum selbstständigen Lernen weiter zu entwickeln, um zukünftige Hausaufgaben bewältigen zu können. Des Weiteren wird der Fokus im nächsten Jahr weiterhin auf mehr erlebnispädagogische Freizeitaktivitäten für Kinder und Jugendliche liegen, um die soziale Interaktion, die Kreativität und die Neugier der Kinder auszubauen. Im Gespräch

sind derzeit größere Gemeinschaftsprojekte mit Kooperationspartner\*innen, in denen sich die Kinder künstlerisch betätigen können.

Die Materialien zur Lernförderung werden in stetigem Prozess erweitert und neue Lernmaterialien angeschafft, die auch von Schulen benutzt werden, um sich noch genauer an die Aufgabenbereiche der Kinder anpassen zu können und gezielter zu fördern.

## 4.2 Jungengruppe

Die Jungengruppe ist ein offenes Angebot für Kinder und Jugendliche im Alter von acht bis fünfzehn Jahren, das den Teilnehmenden einen geschützten Raum für die Auseinandersetzung mit geschlechtsspezifischen Themen bietet. Zudem soll die Jungengruppe die Fähigkeit zu selbstbewusstem und selbstständigem Handeln stärken. Dementsprechend werden die verschiedenen Aktivitäten gemeinsam mit den Jungen erarbeitet, wodurch noch gezielter auf ihre Bedürfnisse eingegangen werden kann. Die Jungengruppe findet zweimal im Monat freitags nach den betreuten Hausaufgaben in der KEA statt.

### Aktivitäten

Das Angebot eröffnete die Perspektive für verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten und vielfältige Themen. Diese wurden von den Jungen vorgeschlagen und untereinander in einem demokratischen Abstimmungsverfahren ausgewählt. Folgende Aktivitäten wurden umgesetzt:

- Gemeinschaftsspiele
- Switch spiele
- Kinoabende
- Bastelprojekte (Schleim, Origami etc.)

In diesem Jahr stand das fortlaufende Pen-und-Paper-Rollenspiel im Mittelpunkt, was von den Teilnehmern sehr geschätzt, regelmäßig besucht und gut angenommen wurde.

### Pädagogische Einschätzung und Evaluation

Das Interesse der Teilnehmenden am Angebot war in diesem Jahr durchgehend sehr hoch. Die Jungengruppe bietet den Jungen einen geschützten Raum, in dem sie über sensible und aktuelle Themen sprechen und sich mit Gleichaltrigen austauschen können. Dadurch können sie voneinander lernen und eigene Strategien zur Bewältigung ihres Alltags entwickeln. Die Atmosphäre innerhalb der Gruppe war respektvoll und wertschätzend und besonders die regelmäßige Durchführung des Pen-und-Paper-Rollenspiels hat das Gemeinschaftsgefühl innerhalb der Gruppe intensiviert und die regelmäßige Teilnahme gefördert. Weiterhin fördert das Spiel kognitive Fähigkeiten und (Planungs-)Kompetenzen. Es lässt sich außerdem erkennen, dass die Teilnehmenden durch die Jungengruppe Fähigkeiten wie Einfühlungsvermögen, Solidarität und Selbstvertrauen erkennbar verbessern konnten. Die Jungen haben außerdem mehr Mut, ihre Wünsche und Bedarfe klar auszusprechen und sensible Themen anzusprechen.

Es ist festzustellen, dass die Jungen Probleme und Konflikte viel reflektierter und bewusster angehen und sich besser in die Lage des anderen versetzen können. Dies gibt den Betreuer\*innen die Möglichkeit, die Kinder kontinuierlich zu begleiten, sie zu unterstützen und ihre Identitätsentwicklung positiv zu beeinflussen.

## Perspektiven

Die Jungengruppe bleibt ein wichtiger Bestandteil des Gesamtangebots. So wird das Gruppenangebot auch im Jahr 2024 regelmäßig stattfinden und dabei seine partizipative und bedarfsorientierte Herangehensweise beibehalten. Ein Ziel für das kommende Jahr ist die Durchführung mehrerer kleiner Ausflüge, in deren Organisation und Vorbereitung die Jungen aktiv eingebunden werden, um so ihre Selbstwirksamkeit zu fördern. Ziel ist es daher, ein Gleichgewicht zwischen Entwicklung, Spaß und Bildung zu finden.

## 4.3 Mädchengruppe

Die Mädchengruppe ist ein offenes Angebot für Mädchen im Alter zwischen acht und vierzehn Jahren. Die Treffen finden zwei Mal im Monat statt. Das Angebot wird von drei Studentinnen, die ebenfalls in der Hausaufgabenbetreuung tätig sind (Fachbereiche Soziale Arbeit, Soziologie), geleitet. Die Gruppe soll den Mädchen sowohl einen sicheren Raum für geschlechterspezifische und bedarfsorientierte Themen bieten, als auch zur Förderung persönlicher Kompetenzen, Fähigkeiten und des Selbstbewusstseins beitragen. Auch aus diesen Gründen wurden die Angebote mit den Mädchen partizipativ geplant. Weiterhin ermöglicht die Mädchengruppe einen Raum, in dem die Teilnehmerinnen soziale Teilhabe erfahren und gleichzeitig Aktivitäten nachgehen, die ihre Bedürfnisse widerspiegeln und einen freizeithlichen Ausgleich bewirken.

## Aktivitäten

Das Angebot ermöglicht differenzierte Themenschwerpunkte und Angebote. Diese wurden von den Mädchen und Betreuenden vorgeschlagen und durch demokratische Abstimmung festgelegt. Schwerpunkte der umgesetzten Aktivitäten waren demnach:

- Bastel- und Kreativprojekte (Stricken, Tonarbeit, Malen/Zeichnen, Schmuck basteln)
- Gruppendiskussionen zu verschiedenen Themen
- Tanz, Musik und Bewegung (Stopptanz, Lieblingsmusik vorstellen)
- Gemeinschaftsspiele (Brettspiele, Gruppenspiele im Raum)
- Filmabend und Plätzchen/Waffeln backen

## Pädagogische Einschätzung und Evaluation

Die Mädchen zeigen stets großes Interesse an der Mädchengruppe und Wertschätzung für die stattgefundenen Treffen. Der Austausch über private und tagesaktuelle Themen wird im Sinne des alltags- und lebensweltorientierten Angebots begleitend ermöglicht. Der geschützte Raum

fördert Kommunikation und auch Konflikte zwischen den Teilnehmerinnen können reflektiert und besprochen werden. Sie lernten ihre Bedürfnisse, Interessen und Vorstellungen ernst zu nehmen und setzten diese im Rahmen des Mädchentreffs um. Die partizipative Gestaltung des Angebotes wird vor allem durch die Begleitung der Mitarbeiterinnen umgesetzt. Weiterhin bietet die Mädchengruppe durch langfristige und kurzfristige (Kreativ-)Projekte einen Ausgleich zur Mediennutzung, schult die motorischen und kreativen Fähigkeiten der Teilnehmerinnen und steigert insgesamt ihre Selbstwirksamkeit.

Die Mädchengruppe verfolgt die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung, Ganzheitlichkeit, Selbstbestimmung und gesellschaftliche Mitverantwortung der Teilnehmerinnen. Durch die Implementierung eines partizipativen Ansatzes und die Schaffung eines offenen Settings, wird soziale Teilhabe im sozialräumlichen Kontext ermöglicht.

### Perspektiven

Das Ziel für 2024 ist die regelmäßige Weiterführung des Angebots. Weiterhin werden die bedarfsorientierte Herangehensweise und die hohe Partizipation der Teilnehmerinnen an der Gestaltung beibehalten. Der Anteil der Teilnehmerinnen ist in den älteren Altersstufen gestiegen.

### 4.4 Frauentreff

Im Jahr 2023 fand der türkischsprachige Frauentreff des Neustadt-Projekts jeden Mittwoch (14-17 Uhr) mit begleitender Kinderbetreuung statt. Das bedarfsorientierte Angebot wurde von Frauen aus der türkischen, kurdischen und türkischsprachigen Community aus Bulgarien sowie von Interessierten aus Mainz und Umgebung besucht.

Der Schwerpunkt des diesjährigen Angebots lag auf der physischen und psychischen Gesundheit. So fand ein Wochenendseminar über die Nachwirkungen der Corona-Pandemie statt. Außerdem beschäftigten sich die Teilnehmerinnen mit dem Konflikt im Nahen Osten und dem schweren Erdbeben in der Türkei und Marokko, da viele ihre nahen Verwandten und Familien in diesen Gebieten haben.

Die allgemeinen politischen Entwicklungen in Deutschland, insbesondere die rechtspopulistische Bewegung, die die Grundwerte der Demokratie in Frage stellt und große Unruhe und Angst unter den Frauen verbreitete, waren Themen in den wöchentlichen Treffen. Der geschützte Raum des Frauentreffs bot ihnen einen Rahmen, um über ihre Ängste sprechen und sich gemeinsam stärken zu können.

### Aktivitäten

In dem Gruppenangebot wurden folgende Themen behandelt:

- Wochenendseminar zu den Auswirkungen der Corona Pandemie auf die psychische Gesundheit: depressive Angstzustände, Zwangsstörungen und psychosomatische Beschwerden und der angemessene Umgang damit.

- Informationsveranstaltung zum Thema „Risikofaktoren bei Alzheimer und Demenz, Erkrankungen und Vorbeugungsmaßnahmen“
- Auseinandersetzung mit dem Thema Rassismus zur Schärfung des Bewusstseins für die Formen von Rassismus sowie die Schaffung eines sicheren Raums zum Austausch individueller Erfahrungen und Perspektiven.
- Ein besonderes Highlight war der Besuch des Staatsministers Tobias Lindner (Auswärtiges Amt) und Ministerin für Familie, Frauen, Kultur und Integration des Landes Rheinland-Pfalz Katharina Binz im Frauentreff.
- Gruppenausflug nach Cochem zur Besichtigung historischer Bauwerke wie der „Reichsburg Cochem“ als Exkurs in die deutsche Geschichte.
- Austausch im Gruppensetting über das Weltgeschehen mit Schwerpunkt auf den Nahostkonflikt und die Aufklärung zur Geschichte und den kulturellen Dimensionen
- Künstlerische Workshops mit dem Schwerpunkt Leinwandkunst und Handwerken zur Förderung der Kreativität und der motorischen Fertigkeiten
- Gruppenarbeit zu Sitten und Bräuchen sowie deren kulturelle Einbettung im Hinblick auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede.
- Gruppendiskussion zur Präsidentschaftswahl in der Türkei
- Traditionelles Jahreseröffnungs- und Abschlussfest sowie Festivitäten zu folgenden Anlässen: 8. März Internationaler Weltfrauentag, Muttertag, Ramadanfest, Aşure-Fest, Opferfest, Newroz, Interkulturelles Fest in Mainz

### Pädagogische Einschätzung und Evaluation

Die Zahl der Teilnehmerinnen des Frauentreffs, die im Vorjahr aufgrund der Herausforderungen durch die Corona-Pandemie zurückgegangen war, stieg 2023 wieder an. Im Laufe des Jahres nahmen neue Teilnehmerinnen an dem Angebot teil. In den Gruppentreffen tauschten sich die Teilnehmerinnen über politische Entwicklungen, Prävention und Maßnahmen zu Krankheitsbildern sowie über die Digitalisierung in vielen Lebensbereichen aus, die mittlerweile unumgänglich geworden ist. Außerdem wurde das Erdbeben in der Türkei, von dem viele der Teilnehmerinnen über ihre dort ansässigen Familien direkt betroffen waren, besprochen. Das Gruppentreffen ermöglichte eine Aufarbeitung der Ereignisse und gab den Frauen die Möglichkeit, ihre individuellen Erfahrungen und Perspektiven zu teilen. Alle teilnehmenden Frauen solidarisierten sich mit den Erdbebenopfern und beteiligten sich mit unterschiedlichen Unterstützungsformen bei Hilfsorganisationen.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie wirkten sich weiterhin nachhaltig auf die psychische und physische Gesundheit aus. Das Wochenendseminar zu diesem Thema bot den Frauen Raum, um den Prozess der Bewältigung ihrer Symptome, Ängste und Unsicherheiten zu beleuchten und Tipps und Strategien zu erlernen, um sich selbst zu stärken und einen kompetenten Weg zur Bewältigung solcher Situationen zu finden.

Der Höhepunkt des Jahres war der Besuch des Staatsministers Tobias Lindner (Auswärtiges Amt) und der Staatsministerin Katharina Binz. Die Frauen gingen mit dem hohen Besuch über Themen wie hohe Inflation, geringere Renten und ihren Diskriminierungs- und Rassismuserfahrungen in den Austausch. Bei dem Gespräch brachten die Frauen auch ihre Forderung nach

vergünstigter oder kostenloser Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel für ältere Menschen zum Ausdruck. Frau Binz betonte die Wichtigkeit von diversitätsorientierten und empowernden Angeboten insbesondere für Frauen mit Migrationsgeschichte.

Ein weiterer Höhepunkt des Jahres war der Ausflug nach Cochem, wo die historischen Gebäude der Stadt besichtigt wurden. Auf dem Weg zur Reichsburg erfuhren die Frauen, dass das Märchen von Rapunzel sich in dem Turm ereignet hat, und so wurde für alle der Ausflug zu einem Märchen.

## Perspektiven

Im Jahr 2024 werden wir unser Angebot fortsetzen und themenbezogene Fachvorträge und Informationsveranstaltungen anbieten, die sich an der Nachfrage orientieren. Außerdem planen wir themenbezogene Tagesausflüge, Stadt- und Museumsbesuche sowie gesellige Zusammenkünfte zur Diskussion aktueller und relevanter Themen.

## 4.5 Integrationskurse

Im Jahr 2023 hat das Neustadt-Projekt zwei Frauenintegrationskurse und drei allgemeine Integrationskurse nach den Richtlinien des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF) angeboten. Es wurden insgesamt 22 Integrationskursmodule (Frauenintegrationskurse: 1 Basismodul, 2 Aufbaumodule, 3 Spezialkurse, 1 Orientierungskurs; Allgemeine Integrationskurse: 6 Basismodule, 7 Aufbaumodule und 2 Orientierungskurse) erfolgreich durchgeführt.

Die Sprachkurse waren nach wie vor sehr vielfältig und heterogen zusammengesetzt (bzgl. Herkunft, Migrationsmotive, Alter, Religionszugehörigkeit, sozialer Status, Bildungs- und Lernvoraussetzungen). Wie im Vorjahr waren Teilnehmende aus der Herkunftsregion Ukraine aufgrund der anhaltenden Konfliktsituation besonders zahlreich vertreten.

Das Neustadt-Projekt bietet als einer der wenigen Integrationskursträger in Mainz seit Jahren eine begleitende Kinderbetreuung speziell zu den Frauenintegrationskursen an. Aufgrund der hohen Anfrage (ein Großteil der ukrainischen Flüchtlinge sind Mütter mit kleinen Kindern) wurde dieses Angebot 2023 auch auf die allgemeinen Integrationskurse ausgeweitet.

Ein Integrationskurs besteht aus zwei Teilen: einem **Sprachkurs** sowie einem **Orientierungskurs**. Der Sprachkurs für Frauen umfasst 900 Unterrichtsstunden und besteht aus drei Basis Sprachkursen (3 Module), die die Niveaustufen A1 und A2 beinhalten, drei Aufbausprachkursen (3 Module) sowie drei Spezialkursen (3 Module) zum Erreichen der Niveaustufe B1. Der allgemeine Sprachkurs setzt sich aus drei Basissprachkursen (3 Module) und drei Aufbausprachkursen (3 Module) zusammen.

Die Ziele des Sprachkurses sind entsprechend der Vorgaben des BAMF, der Erwerb, die Verbesserung und die Festigung der deutschen Sprachkompetenz durch das Einüben grammatikalischer Strukturen, der Wortschatzerweiterung, des Satzbaus etc. Eine wesentliche Rolle kommt hierbei dem Üben von einfachen kommunikativen Mustern zur Bewältigung von Alltagssituationen, wie sie im Kindergarten, in der Schule, bei Ämtern und Arztbesuchen entstehen, zu. Einen großen Wert legten wir auch auf die Vermittlung von Lernstrategien („Lernen erlernen“), zumal viele Kursteilnehmer\*innen sich in lernungewohnten Lebensabschnitten befinden. Der Sprachkurs wird mit der Prüfung „Deutsch-Test für Zuwanderer“ abgeschlossen.

Der letzte Kursabschnitt des Integrationskurses ist der Orientierungskurs, der 100 Stunden dauert. Wesentliche Themen im Orientierungskurs sind die Vermittlung von deutscher Rechtsordnung, Geschichte und Kultur sowie Werte, die in Deutschland wichtig sind, zum Beispiel Religionsfreiheit, Toleranz und Gleichberechtigung. Der Orientierungskurs wird mit dem Test „Leben in Deutschland“ abgeschlossen.

In der Regel fanden die Integrationskurse an drei (Frauenintegrationskurs) beziehungsweise vier (allgemeiner Integrationskurs) Tagen in der Woche mit jeweils 5 Unterrichtsstunden statt.

### Aktivitäten

Im Jahr 2023 wurden drei Sprachkurse mit dem "Deutsch-Test für Zuwanderer (DTZ)" und drei Orientierungskurse mit dem "Test Leben in Deutschland (LiD)" erfolgreich abgeschlossen.

An den drei DTZ-Prüfungen nahmen insgesamt 58 Personen teil, von denen 31 das Sprachniveau B1 und 25 das Sprachniveau A2 bestanden. Nur 2 Personen bestanden die Prüfung unterhalb des Sprachniveaus A2.

Bei der LiD-Prüfung (Test Leben in Deutschland) haben 34 von 36 Teilnehmern die Prüfung erfolgreich abgelegt. An den Integrationskursen des Neustadt-Projektes nahmen insgesamt 386 Teilnehmer\*innen teil. Im Unterricht wurden die vom BAMF zugelassenen Lehrwerke "Schritte Plus Neu", „Schritt für Schritt zum DTZ A2+-B1“, „Prüfungstraining Deutsch-Test für Zuwanderer“, „Mit Erfolg zum Deutsch-Test für Zuwanderer“, „Fit für den Deutstest für Zuwanderer“ sowie „Mein Leben in Deutschland“ und „100 Stunden Deutschland“ eingesetzt. Außerdem wurden zusätzliche Materialien benutzt, vor allem Originaltexte im Hinblick auf das Einüben von realen Alltagssituationen, wie beispielsweise Originalformulare, Überweisungen, Zeitungstexte, Wohnungsanzeigen, Stellenangebote etc.

Im Rahmen des Frauenintegrationskurses fand während der interkulturellen Woche im September 2023 eine Exkursion zum Polizeipräsidium Mainz statt. Die Teilnehmerinnen nahmen mit großem Interesse am Selbstbehauptungskurs teil, den das Polizeipräsidium in Zusammenarbeit mit dem BAMF durchführte. Ziel dieser Präventionsmaßnahme war es, Hemmschwellen gegenüber der Polizei abzubauen, die zum Teil aus schlechten Erfahrungen mit der Polizei in ihren Heimatländern resultieren.

Die Kursteilnehmerinnen erlernten verschiedene Selbstverteidigungstechniken und übten, selbstbewusst zu gehen, sich gegen Blicke zu wehren, ihre Grenzen lautstark auszudrücken, sich aus Fesseln und Würgegriffen zu befreien und einem Angreifer mutig in empfindliche Körperregionen zu treten.

Im November 2023 besuchte das Polizeipräsidium Mainz zwei Orientierungskurse im Neustadt-Projekt. Polizeibeamtinnen aus der zentralen Präventionsarbeit informierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über die verschiedenen Tätigkeitsbereiche der Polizei und über die wichtigsten Gesetze, Rechte und Pflichten in Deutschland. Darüber hinaus vermittelten sie nützliche Informationen wie die Notrufnummern von Polizei und Feuerwehr, Präventionstipps zu verschiedenen Betrügereien und zur Sicherheit im Straßenverkehr, die Grundrechte des Grundgesetzes und hielten Vorträge zu verschiedenen Themen rund um die Polizeiarbeit.

### Pädagogische Einschätzung und Evaluation

In den Integrationskursen herrschte stets ein gutes Arbeits- und Lernklima, wobei das vertrauensvolle Verhältnis zwischen den Teilnehmer\*innen und der Lehrkraft im Mittelpunkt stand. Die oben genannten Lernziele wurden im Unterricht erfolgreich erarbeitet. Es fanden unterschiedliche Sprachhandlungen statt: Rollenspiele zu verschiedenen Alltagsthemen wurden eingesetzt, Meinungen ausgetauscht und über Texte und Bilder in der Gruppe diskutiert. Die Lernenden konnten individuell Lernstrategien entwickeln, um auch selbstständig zuhause weiter zu lernen. Sie haben gelernt, einfache Gespräche im Alltag zu führen, praktische Behördengänge zu erledigen, Notizen und kurze Texte (u.a. Lebenslauf, Bewerbungsschreiben) zu verstehen und zu schreiben. Auch das Hörverständnis wurde intensiv geübt, sodass beispielsweise Ansagen an Bahnhöfen, Wetterberichte, Verkehrsmeldungen und Nachrichten auf dem Anrufbeantworter verstanden werden können.

Neue Kursteilnehmer\*innen wurden zumeist schnell in die bestehenden Gruppen integriert. Die Heterogenität der Integrationskurse stellte keine Problematik, sondern eine Bereicherung dar. Das „Miteinander“ im „Lern“-Team und die konstruktive Zusammenarbeit trugen zum Lernerfolg des\*der Einzelnen bei. Am Ende der Integrationskurse berichtete ein großer Teil der Teilnehmenden von besseren Sprachkenntnissen, weniger Sprachblockaden, vermehrtem Kontakt zu deutschsprachigen, aus Deutschland kommenden Menschen und einer hohen Verbundenheit mit Deutschland.

Die Integrationskurse des Neustadt-Projektes wurden regelmäßig besucht. Die Teilnahme der Kursteilnehmer\*innen wurde durch eine fortlaufende Anwesenheitsliste dokumentiert, kontrolliert und dem Bundesamt mitgeteilt.

## Perspektiven

Geplant sind die Weiterführung der Frauenintegrationskurse und der allgemeinen Integrationskurse mit begleitender Kinderbetreuung sowie die Vorbereitung der Kursteilnehmer\*innen auf den „Deutschtest für Zuwanderer“ (DTZ) und den Test „Leben in Deutschland“. Ausflüge und praktische Einheiten bleiben weiterhin fester Bestandteil der Kurse und bilden einen komplementären Charakter, den die Kursteilnehmer\*innen sehr schätzen.

## 4.6 Kinderbetreuung

Um den Kursteilnehmer\*innen und Eltern die Möglichkeit zu geben, an den laufenden Bildungsangeboten teilzunehmen, bietet das Neustadt-Projekt eine kostenlose Kinderbetreuung für Kinder im Alter von null bis dreizehn Jahren an. Die begleitende Kinderbetreuung verschafft den Teilnehmerinnen die notwendige Entspannung und ermöglicht eine ungestörte Teilnahme an den Integrationskursen und dem Frauentreff sowie dem Angebot Frauen aktiv. Die Teilnehmerinnen wissen, dass ihre Kinder in unmittelbarer Nähe des jeweiligen Bildungsangebots von pädagogischem Fachpersonal gut betreut werden. Die Integration neuer Kinder in die Gruppe ist für neue Mütter und Kinder herausfordernd, lässt sich aber von unserem erfahrenen Personal gut bewältigen. Wie immer spielt die Nähe der Kinderbetreuung eine wichtige Rolle. Trotz der bestehenden Sprachbarrieren konnten unsere erfahrenen und engagierten Betreuerinnen kompetent, einfühlsam und spielerisch auf die Bedürfnisse der Kinder eingehen und so Ängste und Unsicherheiten abbauen.

Der Hauptfokus lag dabei auf der frühkindlichen Entwicklung, wo spielerische Fähigkeiten entwickelt und gestärkt werden können. Gruppenfähigkeiten und soziales Verhalten wurden durch kontinuierliche Aktivitäten wie gemeinsames Frühstück, Spielgruppen, kreative Bastel- und Malaktivitäten und gemeinsames Musizieren gefördert. Darüber hinaus wurde eine Vielzahl von Spiel- und Kreativangeboten organisiert.

Die Betreuungsarbeit konzentrierte sich stets auf die persönliche Entwicklung und Förderung der Kinder. Die Arbeit erforderte von den Betreuerinnen viel Engagement, Einfühlungsvermögen und Fachkompetenz. Aus Sicht der Eltern konnten sie die Integrationskurse, Frauentreff und Frauen aktiv unbesorgt besuchen. Die Betreuungsangebote dienten auch als Vorbereitung für den späteren Aufenthalt in einer Kindertagesstätte. Wir erhalten nicht nur positive Rückmeldungen von den Eltern, sondern auch von den nachfolgenden Frühförderstellen (Kindertagesstätten und Krippen), in denen Kinder, die zuvor von uns betreut wurden, sich schnell in die neuen Gruppen integrieren.

### Aktivitäten

Zu den gemeinsamen und kreativen Aktivitäten gehören Singen, Tanzen, Spielen und das gemeinsame Frühstück. Bei gemeinsamen Aktivitäten ist zu beobachten, dass die Kinder die strukturierten Rituale sehr schätzen und die gemeinsam verbrachte Zeit nutzen, um ihre Beziehung zueinander zu vertiefen.

### Pädagogische Einschätzung und Evaluation

Die begleitende Kinderbetreuung ist das zentrale Merkmal unserer Bildungsangebote und ermöglicht den Kursteilnehmer\*innen, insbesondere den Frauen, die Teilnahme an den bestehenden Kursen. Deshalb bieten wir weiterhin eine kostenlose Kinderbetreuung für die Teilnehmerinnen des Frauentreffs, der Frauen aktiv und der Integrationskurse an. Die Beziehung zwischen Kindern und Fachkräften wird durch gemeinsame Rituale gefördert. Die Teilnehmerzahlen und die Nachfrage nach weiteren Angeboten steigen stetig, da die flankierende Kinderbetreuung sehr positiv aufgenommen wird. Auch aus den Kindertagesstätten gibt es positive Rückmeldungen, die eine gute und schnelle Eingewöhnung bestätigen. Damit die individuelle Entwicklung der Kinder kompetent und sicher begleitet werden kann, werden die Fachkräfte in der Kinderbetreuung kontinuierlich fortgebildet.

### Perspektive

Die Erfahrungswerte zeigen, dass die Nachfrage nach Integrationskursen in Kombination mit Kinderbetreuung sehr hoch ist, jedoch sehr wenige Träger eine Kinderbetreuung ermöglichen. Die Kinderbetreuung ermöglicht den Teilnehmer\*innen und Eltern nicht nur die Teilnahme an Bildungsangeboten, sondern gibt den Kindern auch die Möglichkeit, erste soziale Beziehungen aufzubauen und zu vertiefen. Die Kinderbetreuung bietet somit auch einen optimalen Rahmen für die frühkindliche (Sprach-)Entwicklung und ermöglicht einen erfolgreichen Übergang in Kindertagesstätten oder die Anbindung an andere Einrichtungen. Für das Jahr 2024 ist geplant, die

Integrationskurse und Integrationskurse für Frauen in Kombination mit Kinderbetreuung anzubieten und sicherzustellen, dass alle interessierten Frauen am Integrationskurs teilnehmen können.

#### 4.7 Frauen aktiv! – beruflich integrieren

„Frauen aktiv! – beruflich integrieren“ ist ein offenes Angebot, um Frauen mit Migrationsvorteil auf dem Weg in den Beruf zu stärken und sie bei der beruflichen Integration oder Neuorientierung zu unterstützen. Damit verbunden sind Maßnahmen zur beruflichen Orientierung und sozialpädagogische Individualbegleitung. Die Frauen werden darin gefördert, eigene Potenziale zu erkennen und weiterzuentwickeln, um ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu erhöhen. Das Angebot fand in einem zweiwöchigen Zyklus montags in Kleingruppen statt. Begleitet wurden die Gruppentreffen durch Einzelgespräche nach individuellen Bedarfen.

#### Aktivitäten

Folgende Themen wurden im Gruppensetting sowie vertiefend in den Einzelcoachings mit den Teilnehmenden bearbeitet:

- Bewerbungstraining mit Simulationen eines Vorstellungsgesprächs
- Planung beruflicher Ziele durch Reflexion eigener Interessen
- Entwicklung von Bewältigungsstrategien durch Übungen zur Entwicklung der Selbstwirksamkeit
- Praktische Sprach- und Textübungen durch spezifische Schreibaktivitäten und Austausch in der Gruppe
- Teilnahme der Frauen am Angebot „DigiNetz“ um die eigenen medialen und digitalen Kompetenzen auszubauen
- Empowerment Training durch Austausch von Erfahrungen und Auseinandersetzung mit eigenen Kompetenzen und Stärken
- Gemeinsame Aktivitäten und Ausflüge zur Stärkung der Teambildung
- Auseinandersetzung mit eigenen Rollen in der Gesellschaft
- Unterstützung bei alltäglichen und familiären Problemen und Austausch in der Gruppe über Interventionsmöglichkeiten
- Unterstützung bei privaten und amtlichen Angelegenheiten wie der Antragstellung auf ein Visum im Rahmen der Familienzusammenführung, Anmeldung und Registrierung eines Familienmitglieds, Unterstützung bei Antragstellung auf Erteilung einer Aufenthaltserlaubnis, Beantragung der Leistungen nach dem SGB II, des Antrags auf Kindergeld u.a.
- Unterstützung und Begleitung bei Gewalt in engen sozialen Beziehungen – hier ganz besonders beim Trennungsprozess vom gewalttätigen Partner, Kontaktherstellung zu entsprechenden Beratungs- und Unterstützungseinrichtungen der Regelversorgung (Frauenhaus, Frauenzentrum für juristische Fachberatung u.a.)
- Unterstützung bei juristischen Fragestellungen und Anliegen

## Pädagogische Einschätzung und Evaluation

Im Jahr 2023 boten die Gruppentreffen und die Einzelgespräche den Frauen die Möglichkeit, sich in einem geschützten Raum über ihre Gemeinsamkeiten und alltäglichen Herausforderungen auszutauschen. Die Frauen hatten die Möglichkeit sich sowohl beruflich zu orientieren als auch ein soziales Netzwerk durch die Gruppe zu bilden.

Das Ziel der Gruppentreffen war die Frauen in ihrer Selbstwirksamkeit zu bestärken, das soziale Gemeinschaftsgefühl und die berufliche Weiterentwicklung zu fördern.

Ein wichtiger Teil der Treffen bestand darin die Interessen der Teilnehmerinnen aufzugreifen und vertrauensvolle Gespräche einzuleiten. Die Gespräche und spezifische Übungen dienen zur Erweiterung der Sprachkenntnisse und tragen zum Abbau der Sprachbarrieren bei.

Zusätzliche individuelle Unterstützung und Begleitung wurde in Einzelcoachings angeboten. Die Teilnehmerinnen hatten die Möglichkeit, über private Angelegenheiten und Hindernisse zu sprechen und die nächsten Schritte zu vereinbaren.

Es hat eine intensive Auseinandersetzung mit den Berufserfahrungen- und wünschenswerten der Frauen stattgefunden. Die Frauen lernten durch die Simulation von Vorstellungsgesprächen die Abläufe besser kennen und übten dadurch ein sicheres Auftreten.

Zudem wurden individuelle Einzelcoachings angeboten. Hier konnten in Einzelgesprächen vertrauensvoll auch präkere Themen angesprochen werden. Die Themeninhalte der Coachings reichten von private Anliegen, Herausforderungen bis hin zu wichtigen Interventionsschritten.

Viele der Frauen konnten in diesem Jahr persönliche und berufliche (Zwischen-)Ziele erreichen und dabei einige Berufswünsche entwickeln.

Eine Teilnehmerin hat erfolgreich ihren Führerschein bestanden. Eine weitere konnte sich aus einer problembelastenden Beziehung trennen und sicher in einem Frauenhaus unterkommen. Andere Teilnehmerinnen meldeten sich bei Sprachkursträgern an um ihre Sprachkenntnisse zu erweitern. Eine weitere hat gute Aussichten mithilfe des beschränkten Umgangsrechts ihre Kinder wieder bei ihr aufzunehmen.

## Perspektiven

Das Angebot wird im Jahr 2024 fortgesetzt. Die bereits bestehende Gruppe hat großes Interesse in diesem Jahr weiterhin am Angebot teilzunehmen. Es besteht die Nachfrage mehr Teilnehmerinnen in die Gruppe zu integrieren und mehr offene Beratungsstunden anzubieten.